

Familienministerin blickt auf Augsburg

(AZ). Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen hat jetzt eine Studie zur neuen Familienpolitik vorgelegt, die kompetentes Bürgerengagement „durchrechnet“. Untersucht wurde dabei auch die Situation in Augsburg. Das Ergebnis ist aus Sicht der Stadt erfreulich: Augsburg werde als Stadt gewürdigt, die sich um ein zielorientiertes Engagement kümmert, heißt es aus dem Rathaus.

Das Prognos-Institut hat für das Familienministerium zwölf Modellstädte verglichen. Familien- und Sozialpaten wurden befragt, beobachtet und deren freiwillige Leistung gegengerechnet. Damit errechnet Prognos die Wertschöpfung, das heißt den Gegenwert Augsburger „Paten“. Er sei größer als zum Beispiel eine Geschäftsstelle mit Büro und Fachkraft, also beispielsweise 70000 Euro pro Jahr, heißt es.

Ministerin hat Augsburg im Blick - Neue Familienpolitik

Stadt Augsburg Pressemeldung 24.01.2006

Ministerin von der Leyen hat eine Studie zur neuen Familienpolitik vorgelegt, die kompetentes Bürgerengagement „durchrechnet“.

Das Prognos-Institut hat für das Familienministerium zehn Modellstädte verglichen, darunter Augsburg. Die Familien- und Sozialpaten freiwilliger Bürger wurden in Zeit- und Beratungseinsatz befragt, beobachtet und gegen gerechnet. Damit errechnet Prognos die Wertschöpfung, d.h., den Gegenwert Augsburger „Paten“ und hält deren Wert für größer als beispielsweise eine Geschäftsstelle mit Büro und Fachkraft, also beispielsweise 70.000 Euro pro Jahr.

Die Ministerin weist darauf hin, dass der volkswirtschaftliche Wert von freiem Engagement rund um die Familie unterschätzt wird.

Augsburg wird als Stadt gewürdigt, die sich um solches zielorientiertes Engagement kümmert.